

Paradise People - Das Leben zwischen Palmen und Müllbergen

Projektinformationen zur Ausstellung und Buchvorstellung der Fotoserie in der Galerie im Dreigiebelhaus in Xanten, von Mara Heemskerk und Lena Lengner

Mara Heemskerk (22) aus Moers und Lena Lengner (23) aus Essen studieren Kommunikationsdesign an der Hochschule Rhein-Waal. Beide sind schon immer interessiert daran, mit Menschen zu arbeiten, sind sehr weltoffen und reisen gerne, um neue Kulturen kennen zu lernen und abgelegene Orte zu entdecken. Schon seit einiger Zeit beschäftigen sie sich mit den Themen Nachhaltigkeit und Umweltverschmutzung (vor allem durch Plastikmüll) in aller Welt. Durch diese persönlichen Interessen sind sie auf die Idee für dieses Projekt, **Paradise People – Das Leben zwischen Palmen und Müllbergen**, gekommen.

Momentan befinden sich beide im 7. Semester und sind dabei ihre Bachelorarbeit fertig zu stellen, um das Studium im März 2019 mit einem Bachelor of Arts abzuschließen. Bereits vor einigen Monaten haben sie sich dazu entschlossen, gemeinsam dieses Projekt zu starten. Aufgrund des großen Umfangs dieser Arbeit ergab sich die Möglichkeit als Team zu arbeiten. Zuvor haben sie bereits zusammen erfolgreich an einem Design Projekt gearbeitet. Unter anderem haben sie im letzten Jahr für das neue Corporate Design der Stadt Wesel den zweiten Platz gewonnen.

Über das Projekt von Mara Heemskerk und Lena Lengner:

Wir präsentieren unser Projekt in Form eines Fotobuches und einer Ausstellung in der Galerie im Dreigiebelhaus in Xanten (10.02. – 23.03.2019).

Diese Fotoserie **Paradise People – Das Leben zwischen Palmen und Müllbergen** wurde im November 2018 im Rahmen unserer Bachelorarbeit in Indonesien aufgenommen. Innerhalb von zwei Wochen haben wir über 12.000 Bilder gemacht, Videos gedreht und Interviews geführt. Jede Ecke Indonesiens verleitet zum fotografieren: alles ist bunt, laut und anders. Es ist ein tolles und spannendes Land, doch leider gibt es auch viele Probleme. Mit den Bildern und Texten beschreiben wir das Leben der Menschen und verschiedene Facetten eines vermeintlich paradiesischen Urlaubslandes mit verdreckten Flüssen, brennenden Müllbergen und Stränden voller Plastikmüll. Vor allem Schwellenländer, wie Indonesien, haben mit dem Müllproblem zu kämpfen. Sie werden seit einigen Jahrzehnten mehr und mehr vom Tourismus bestimmt und es fehlt die Bildung, wie der Plastikmüll am besten entsorgt werden sollte. Unter anderem aus diesem Grund ist Indonesien, nach China, der zweitgrößte Verursacher des Plastikmülls in den Weltmeeren.

Touristen reisen in ein vermeintliches Paradies, um die Schönheit des größten Inselstaates der Welt zu erleben und um an weißen Sandstränden zu liegen, zwischen Palmen und grünen Landschaften. Die Realität sieht jedoch anders aus. Das Land versinkt im Müll. Nicht vorhandene Systeme zur Müllentsorgung sind einer der Gründe, warum sich Plastik überall an den Stränden

und im Landesinneren verteilt. Menschen erfinden ihre eigenen Systeme, weil sie keine andere Wahl haben. Allerdings sind diese Vorgehensweisen meist schädlich für sie und ihre Umwelt. Oft wird der Müll direkt vor dem Haus verbrannt oder landet in Flüssen und verseucht damit das Grundwasser. Durch unsere Interviews haben wir heraus gefunden, dass es von der Regierung in vielen Gebieten keine klaren Anweisungen gibt, wie mit dem Müll umzugehen ist.

Wir zeigen, durch Fotos und Zitate aus unseren Interviews, das Leben, den Alltag und die Müllproblematik, mit welcher die Einheimischen in Indonesien täglich konfrontiert werden. Jeder Tag war für uns aufregend und spannend. Wir haben oft gestaunt, gelacht, gefragt und Fragen beantwortet. Die Neugierde war auf beiden Seiten riesig und wir sind dankbar für diese unglaubliche Erfahrung.

Vielen Indonesiern geht es finanziell nicht gut, doch die meisten sind trotz ihrer Lebensumstände zufrieden mit dem was sie haben, denn sie machen das Beste daraus. Wir haben beeindruckende Menschen kennengelernt und haben uns von der positiven Lebenseinstellung anstecken lassen.

Das Ziel des Projekts:

Das Ziel dieser Arbeit ist es, in erster Linie diesem Thema mehr Aufmerksamkeit und eine weitere persönliche Sichtweise beizufügen. Wir möchten die Ausstellungsbesucher und all die, die unser Projekt erreicht, zum Nachdenken anregen: Wie geht es den Einheimischen in Ländern, wie Indonesien? Wie stark sind sie von dem Thema Umweltverschmutzung betroffen? Was können wir hier tun, um diesem Problem entgegenzuwirken?

Nicht nur ferne Länder, wie Indonesien, sind davon betroffen, sondern Plastikmüll landet auch an deutschen und anderen europäischen Stränden.

Mara Heemskerk und Lena Lengner